

Die Tochter des Fürsten Hardenberg, Gräfin Anna Luise Wilhelmine, war vermählt mit dem Grafen Karl zu Pappenheim und in zweiter Ehe mit dem Fürsten von Haderik-Wulfen. Ihre einzige Tochter, und zwar aus erster Ehe, Gräfin Adelheid zu Pappenheim, vermählte sich mit dem Fürsten Heinrich zu Carolath-Beuthen und aus dieser Ehe verlebte nur eine Tochter, Prinzessin Lucie, vermählt mit dem königlichen Kammerherrn Grafen Curt von Hauwigo, Majorats Herrn auf Krappitz. Der Gräfin Lucie von Hauwigo fällt demgemäß jetzt die Besitzgrafschaft Hardenberg zu.

Vermählte Nachrichten.

Berlin, den 22. Februar.

— Sr. Majestät der Kaiser erließ am Sonntag Vormittag zunächst Regierungs-Angelegenheiten, nahm hierauf den Vortrag des Hofmarschalls Grafen von Pöhlitz entgegen und empfing Mittags den aus Anlaß des Ablebens des Ministers des königlichen Hofes hier eingetroffenen kommandirenden General des VIII. Armeekorps General-Feldmarschall und General-Adjutanten Freiherrn v. See. Am Laufe des Nachmittags erließ Sr. Majestät der Kaiser dann noch mehrere Audienzen und empfing u. A. den regierenden Grafen zu Stolberg-Rosla. Nachmittags unternahm Sr. Majestät der Kaiser eine Spazierfahrt durch den Tiergarten. Um 5 Uhr fand im Kronprinzipal-Palais Familienfest statt, an welcher auch die Kaiserlichen Majestäten und die in Berlin und Potsdam weilenden königlichen Prinzen und Prinzessinnen, sowie die zum Fest angewandten Fürstlichen Theil nahmen.

— Am heutigen Sonntag Nachmittag findet voraussichtlich bei Ihren Majestäten ein großes Diner dem Herzog von Coburg zu Ehren im königlichen Palais statt, welcher am Montag Abend Berlin wieder zu verlassen gedenkt.

— Ihre Majestät die Kaiserin war am Sonntag Vormittag zum Gottesdienst in der Kapelle des Augustaparkes anwesend, empfing Nachmittags die Besuche des Erbprinzen und des Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden und unternahm vor dem Diner eine Ausfahrt.

— Sr. kaiserl. und kaiserl. Hoheit der Kronprinz entsprach am Sonntag Nachmittag der Einladung des Offizierskorps des 1. Garde-Dragoon-Regiments anlässlich der 70jährigen Jubiläumfeier des genannten Regiments zum Diner.

— Eine fröhliche Stunde durchlief in voriger Woche die Stadt Ostpreußen bei Bad Ems. Herr Reichsfürst/ent Krüger daselbst hat in dortiger Gemerkung im Kalkbath und Leinwand zwei warme Quellen entdeckt. Der Wasser eine Bepflanzung über dieselben hat der genannte Herr an alle Interessenten der Stadt eine Einladung zu einer Versammlung ergehen lassen, welche am Sonntag stattgefunden hat.

— Das alljährliche Diner der alten Herren der Banner Ostpreußen fand am Sonntag in Berlin im Kaiserhof statt. An dem reich decorirten Tische saßen eine Reihe Sr. M. des Kaisers Hof-Damen umgeben. Die Tafel war für 70 Kommissars gedeckt. Die Musik hatte das Regiment der Garde du Corps gestellt. Den Ehrenplatz nahm Prinz Wilhelm ein, zu seiner Rechten saßen die älteste Wittwe des Corps, der frühere Finanzminister v. Winter (mit 110 Jahren), Meier des Königs, Sr. Majestät der Kaiserin, der Erbprinz, Friedrich von Baden und eine Reihe hervorragender bekannter Herren, unter denen wir den Oberbrunnen von Heng. J. Landrat v. Meyers-Wiesbaden, Regierungspräsidenten v. Wiegand, den Fürsten Salomon, Hof- und Gärten des Fürsten Bismarck, Herrn v. Witzthum-Strouwenitz hervorheben. Nach dem Tische auf Sr. Majestät den Kaiser, den der Präsidium ausbrachte, toastete Prinz Wilhelm in herzlicher und erheben der Rede auf das Wälden und Weiden des Corps. — Die allbekannte Vereinsfeier, die an Sonntag im Hotel „Kurath hoch“ etc. sowie fröhliche Salamander unterbrochen meinetwegen das Diner. Die Stimmung aller Theilnehmer war die beste und viele blieben bis zu später Stunde vereint.

— Von einer gelungenen List der Liebe erzählt ein Pariser Journalist im „Figaro“. Eine schöne Schauspielerin zeigte sich einem von Theaterdamen noch sehr hoch verhässlichen Weibchen gegenüber sehr hübsch. Der Don Juan verschwendete Theaterprinzessin, welche ihm in Konfessionen abwich.

— In seiner Familienliste schwer verlegt, that der Vicomte den hübschen Schönen, „Madame, ich gebe Ihnen meine Kavaliersparole, daß Sie mich früher oder später in Ihre Arme schließen werden.“ Die Schauspielerin war die Waise, lächelte verächtlich und verwarf die allerbste Begehrte. Nach mehreren Monaten gelangte ein Boulevardist: „Die Opfer der Pflicht“, zur Aufführung, eine groß gewinnliche Effektkomödie, in welcher im Jagarethe liegende verwundete Krieger und mehrere barnyzerge Schwelmer vorkamen. Im zweiten Akt hatte die erste barnyzerge Schwester, welche von unserer Schauspielerin dargestellt wurde, einen tödlich verwundeten Soldaten aufzuwecken und sein blutüberströmtes Haupt zu stützen. Das Kind wurde zum Jubel der Gallerie aufgeführt und unzählige Male wiederholt. Während einer der Herrschaften — die barnyzerge Schwester hatte eben den Kriegsmann in ihre Arme genommen und sein Haupt aufgerichtet — schlug derselbe plötzlich seine Augen auf und küßte die Künstlerin im Ohr: „Madame! Ich habe Ihnen geschworen, daß Sie mich in Ihre Arme schließen werden.“ Sie leben, ich habe meinen Schwur gehalten! — Die überflüssige Künstlerin soll dem findigen Vicomte nachträglich verziehen haben.

— Der Generalpostmeister des Transvalandes ist mit Frau und Tochter in Postwagen erkrankten. Der Unglücksfall trat sich in folgender Weise zu: In Transvaland giebt es keine Brücken. Kreuzt die Straße einen Fluß, so muß man hindurch, da man nicht darüber kann. Ist ein Strom angeschwollen, so muß man warten, bis er wieder passierbar geworden ist. Der Generalpostmeister der Vogel wollte in einem sechsspannigen Postwagen mit zwei Reitern über den Stroßfluß gehen. In der Mitte des Stromes verwirrt sich die Stränge eines der Pferde. Ein Reiter stieg ab, brachte das Geschirr in Ordnung und führte das Gefährt fort bis zum fernseitigen Ufer. Dort aber wurde der Strom so stark, daß die Wellen den Mann forttrissen und an einen Baum schleuderten. An diesem flammerte er sich fest und konnte sich retten. Der Wagen aber mit seinen Passagieren und Pferde waren inzwischen spurlos im Wasser verschwunden. — Ueber den verstorbenen Reichsgerichtsrath Stanley's, Kapitän Hanssens, wird der „Allr. Korrespondenz“ aus

Brüssel berichtet: Am 23. März v. J. trat Kapitän Hanssens die wichtige Expedition nach dem oberen Congo an, welche den Zweck hatte, die von Stanley angeknüpften Beziehungen zu den Hauptlingen der verschiedenen Stämme zu konsolidiren. Die drei Dampfer der Expedition waren von einem Engländer (Nichols), einem Deutschen (Dreh) und einem Franzosen (Bücker) technisch geführt. Bei Mouata begegneten sich Kapitän Hanssens und Herr de Brazza und die beiden Expeditionen trafen sich. Auch das „Ausstiegen des Blutes“ der Säuglinge festigte nicht. Nach Gründung der Bafelo-Station und Empfangnahme von Geschenken vieler Hauptlinge setzte Kapitän Hanssens, der 136 Tage unternommen gewesen, nach Stanley Boot zurück. Er hatte 1700 Kilometer zurückgelegt, viele Verträge geschlossen und Bänder erbeutet. Dann kehrte er an den oberen Congo zurück, wo er, gleich seinem Expeditionsgenossen von Courtois, einen sehr raschen Tod in Folge eines fähigen Fiebers finden sollte. Kapitän Hanssens, der das Bild eines kräftigen, heiteren Mannes war, war einer der intelligentesten und entschlossensten Offiziere des belgischen Heeres und zugleich einer der vergeblichsten und hervorragendsten Funktionäre der Congo-Gesellschaft, die an ihm außerordentlich viel verlor.

Zweite ordentliche Generalversammlung des Deutschen Kolonial-Vereins.

Eine außerordentliche General-Versammlung des Deutschen Kolonial-Vereins hatte bekanntlich am 21. September d. J. in Gienach stattgefunden. Die zweite ordentliche General-Versammlung wurde heute um 11^{1/2} Uhr hier im großen Saale des Architektenhauses durch den Vorsitzenden Harten zu Schenkel-Langenburg eröffnet. Von namhaften anwesenden Mitgliedern nennen wir die Herren: Harten zu Schenkel-Langenburg, Graf v. Franckenberg-Tillamitz von Bennigsen, Graf von Arnim-Bohlenburg, Dr. Minner, Kopsius, Regierungsrath Bornmann, Dr. H. E. Lohmeyer, Dr. H. Hater-Brünen, Dr. Sommer, Kommerzienrath C. Friedrichs-Niemöller, Meyermann-Verhagen, von Marquard, Dr. Cohn-Grünfurt, A. Professor Dr. Grimm-Wiesbaden, Baron v. Brüggen, J. Friederichsen-Hamburg, Abg. Schmidt, Professor Dr. Bismarck, Professor von Maastricht-Brestal, von Gersdorff-Stenbal, Dr. Schenkel-Langenburg, Ernst Ehrenberg, Eduard Eilen-Stuttgart, Dr. von Scheeler, Dr. Groß-Borchen und viele Andere.

Der Herr Präsident begrüßte die zahlreiche Versammlung mit dem Ausdruck der Genothung aber das über Erwartetes große Anwohnen des Vereins. Seit viel weniger als einem Jahre ist die Mitgliederzahl von 990 auf 1275 Mitglieder gewachsen. Das deutsche Volk hat einen sehr lebhaften Interesse an den Angelegenheiten des deutschen Reiches. Der deutsche Vortritt mächtig viele Schwingen auch über fernere Länder und Meere, und mit Adel und Jauchzen vernimmt die Nation seinen Hohen Königreich. Aber mit den erzielten Kolonialerwerbungen ist die Aufgabe des Vereins nicht erschöpft. Immer noch gilt es, die Kenntnis von den Zwecken des Vereins weiter zu verbreiten. Freilich hat der Verein nicht die Aufgabe, die Auswanderung zu verhindern, dazu ist der deutsche Wandertrieb zu stark, aber wir müssen darnach trachten, um diese Auswanderung geistig und wirtschaftlich zu erhalten. Dazu gilt namentlich eine zu errichtende Kanäle Ausfuhr-Kanäle dienen, welche gleichzeitig die Bevölkerung übernehmen muß, die Resultate der Studien über die Frage der Auswanderung zu sammeln und zu veröffentlichen. Aber auch und namentlich die Thätigkeit der namentlich kein, wo es gilt, gewissenlosen Auswanderungs-Agenten das Handwerk zu legen. Der Verein ist kein politischer — jeder deutsch-gemüthe Mann kann ihm beitreten. Mögen die Verhandlungen zum Segen der deutsch-kolonialen Sache angehen.

Dies mit dem Tone wärmster Uebereignung vorgebrachten Ausführungen fanden den lebhaftesten Beifall der Versammlung, welche dann sofort auf die geschäftlichen Dinge einging. Eine wichtige wurde die Verhandlung über den Jahres-Darlehens-Vertrag; nach den Nachweisen des geschäftsführenden Sekretärs, des Majors Thiel, hat der Verein eine Einnahme von 70880^{1/2} M. und eine Ausgabe von 4024^{1/2} M. gehabt, so daß ihm ein Bestand von 108640^{1/2} M. verbleibt. Die Rechnungsbücher des Vereins zeigen eine sehr günstigen Ueberschuß auf und wird ohne Widerpruch genehmigt. (Schluß folgt.)

Zur Händelfeier.

Die Stadt Halle hat ihr Festgeband angelegt, um den 20jährigen Geburtstag ihres großen Sohnes würdig zu begehen. Die Feste feiern fröhlich im Morgenwinde, als wollten sie den Mann des längst Entschlummerten ihren Gruß entbieten und auch ihrerseits die Versicherung geben, daß sein Genüßterium der Weltgeschichte je seinen Namen auslösen wird. Und ist er gleich gestorben, er lebt darin noch jetzt — ja, er lebt: in unseren Herzen, in seinen Werken!

Durch besonders reichen Schmuck zeichnet sich wieder das Rathhaus aus, vor dem die lorchbeerkranzte Statue Haendels in reichem Giebelandenschmuck sich erhebt. Von der Höhe der Marktkirche, in der Haendel so oft die Anwesenden durch seine Kunst erhaben hat, flattern die Banner. Von ganz besonderem Interesse ist jedoch der Besuch des Geburtshauses Haendels am großen Schloß, an welchem eine Wüste und die Namen der bekanntesten resp. bedeutendsten Werke derselben angebracht sind.

Echon der gestrige Gottesdienst in der Marktkirche wurde durch eine Gesangsufführung des Stadtsingechors verberlicht, der so viel Andächtige angeleitet hatte, daß die geräumige Kirche dieselben nicht zu fassen vermochte. Auch die Dombegräbnisse hatten eine musikalische Gedächtnisfeier durch ihren Kirchchor veranstaltet.

Die Neue Singakademie eröffnete dann am gestrigen Abend die Reihe der offiziellen Festlichkeiten mit einer großartigen Aufführung des „Hallel's“, so tadellos, so imponirend, daß die Herren Conzertmeister allein würdig ist. Daß hier aber etwas Besonderes in Aussicht stand, daß es sich darum handelte eines der schwierigsten aber auch schönsten Werke Haendels in vollkommener Weise zum Vortrag zu bringen, darauf ließen schon die getroffenen umfangreichen Vorbereitungen schließen. So war es denn auch kein Wunder, daß aus allen Städten unserer Provinz und weit darüber hinaus Musikliebhaber herbeigeeilt waren, um das ihnen meist noch unbekante Werk zu hören. Sicherlich werden sie förmlich mit dankbarer Freude an den ihnen gebotenen Genuß zuerüben, sind doch der Dirigent, Herr Musikdirektor Borch, die Solisten, das verstärkte Orchester — und last not least — der mächtige, trefflich geschulte Chor ihrer Aufgabe in vollstem Maße gerecht geworden. Eine eingehendere Beschreibung

der Aufführung von berufener Feder werden wir an anderer Stelle bringen.

Gegen Mittag entwidelte sich auf dem Marktplatz ein reges Leben. Nachdem des Orchester das von Kob. Franz für diesen Zweck bearbeitete erhebende, gemaltete Triumphspheld gespielt, womit in Haendels „Judas Maccabäus“ das erregte Volk seinen Helden empfängt: „Sicht, er kommt, mit Preis getromt“, und welches im Jahre 1841 von italienische Dichter Berger so begeistert, daß er ausrief: „Dieses Lied wird herrlich Italien annehmen, wenn es den Helden zum Capital geleitet, dem es seine Einheit, Freiheit und Aufrichtigkeit unter dem Rationen verbannt!“, mit dem ferner die Lieder nach dem Friedensschlusse im Jahre 1871 den siegreich aus blutigen Kriegen heimkehrenden Kaiser Wilhelm im Berliner Opernhaus begrüßte, — besieg Herr Bürgermeister Schneider die Adretribüne, um mit jubelnden Worten des Wammes zu gedenken, den Halle mit Edelstein seinen Sohn nennt. Wir bringen die Rede wortgetreu an der Spitze dieses Blattes; sie fand begeisterten Wiederhall in den Herzen der Tausende, welche der Feier beiwohnten. Nachdem noch eine größere Anzahl von Vereinen ihre Stränge am neuen Denkmalsgerüst aufgehängt hatten, erreichte die Feier mit dem Vortrage des herrlichen Marches aus Jona im Ende. Ueber die Aufführung des „Messias“ in der Marktkirche, die für die Mitglieder der beiden Singakademien nebst ihren Angehörigen im Saale des Stadtschloßes heut Abend veranstaltete Nachfeier etc. berichten wir morgen.

Halle, den 23. Februar.

(Der Vollrind unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

— Der Halle'sche Bantem-Verein feierte am Sonntag Abend in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ sein Stiftungsfest in solenner Weise. An angemessener Unterhaltungsfest sollte es feierweises dem Wirth und Gesangsliste bilden neben zwei Theaterstücken: „Eigentinn“, Lustspiel v. K. Benedig und „Eine vollkommene Frau“, Lustspiel von C. Gorch, das Programm des ersten Theils des Festes, während ein bis zum andern Morgen während des Langvergnügens den Schluß desselben herbeiführte.

Am vergangenen Sonntag hielt die hiesige Festanstalt des deutschen Kriegervereins zum Besten des Kriegervollstehunges „Güldsbürg“ bei Köhntz in Weinungen eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung im „Neuen Theater“ ab. Die Räume desselben hatten sich bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Kapelle des Magdeburger Infanterie-Regiments Nr. 36, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Wierigt, hatte es bereitwilligst übernommen, den musikalischen Theil unentgeltlich auszuführen. Die Leistungen der Kapelle riefen zu öfterem Beifallsturm hervor. Nachdem einige Musikstücken gespielt waren, ergriff der Oberfeldmeister Lührig, welcher zugleich Vorsitzende des Bundeszweiges ist, das Wort, sprach über die guten Zwecke, welche die Kriegervereine haben und erwiderte dann dem anwesenden Herrn Generalfeldmarschall General-Major von Köthen, das bei derartigen Zusammenkünften übliche hoch auf Sr. Majestät auszubringen. Der genannte Herr entledigte sich dieses Wunsches durch recht hübsch gesprochene Worte; in das hoch stimmten die Anwesenden drei Mal begeistert ein. — Darauf begann der theatralische Theil. Zur Aufführung gelangten „Die Räuber“ von Fr. v. Schiller. Darsteller waren sämtliche Mitglieder des Vereins von Kriegern von 1866 ab. Die Leistungen derselben waren treffliche.

— Am den jüngst von der Stadtvorordnetenversammlung gefaßten Beschluß betr. Erwerbung der „Halle“ knüpfen sich auf interessante geschichtliche Reminiscenzen. An der völlig wüst gelegenen, unmittelbar an dem Marktplatz stehenden Komplex, der wesentlich tiefer „im Thale“ liegt, knüpfte sich die Geschichte von der Entstehung der Stadt. Auf dem Terrain befindet sich noch jetzt der sogenannte „Guthsbrunnen“, eine Soolquelle, die nach der Chronik v. B. Schulges, Heimathskunde für die halle'schen Schulen“ bereits im Jahre der Geburt Christi, als die reiche Salzwelle offen zu Tage strömte, graben wurde. Um ihn gruppierten sich nach und nach drei weitere Brunnen, doch sind dieselben auch im Laufe der Zeit wieder verschwunden. Das „Thalhaus“, das Amtshaus der Hallenser, der Salzwirtherbrüderchaft im Thale zu Halle“, hat bereits vor etwa 4 Jahren dem Regalungsbedürfnis weichen müssen; nur die Decken- und Wandbelegungen einiger historischer Zimmer sind für das im Entschleppen begriffene lässliche Museum referend. Das Gebiet der Halle bildete Jahrhunderte hindurch eine Art Freikant; mer sich auf ihm befand, war für die halle'sche, ja für die halle'sche Gewalt unerschütterlich. Seiner Zeit haben sich z. B. die Studirenden dies zum Vortheil gerechnet lassen; Studenten und Hallenser fraternisirten sich einander. Bis in die neue Zeit hinein sogar nannten sich Studenten und Hallenser Hn. Wägen die Studenten auch gelegentlich einmal den tollsten Schank vollführt haben, jenseits der Grenze der „Halle“ waren sie georgen, mochten die Schanzen der entrüsteten Philister nachschauen und anstürmen.

Der Wägenverein zu Giebichenstein in bespruch in seiner letzten Sitzung die Wägenfrage, die sich aus dem weithin liegenden Raub des großen Schornsteins der Halle'schen Wägenzimmerei entwiclen. Beschlossen wurde, im Wege der Petition zunächst an die Ortsparlamentsbehörde, eventuell an höhere Instanzen beschwerdeführend zwecks Abhülfe des Uebelstandes zu gehen.

Herr Galtwirth Keil in Hölberg hat die Kurzbahn'sche Besingung auf der Rabeninsel in Hölberg mit Ausschluß des Aders für 105000^{1/2} M. käuflich erworben. Herr Keil beabsichtigt, die ihm nunmehr eigenthümlich gehörenden beiden großen Lokalitäten auf der Rabeninsel miteinander zu verbinden und verschiedene Reueinrichtungen zu treffen. So u. A. wird Herr Keil einen langen gehogenen Wägen nachkommen und eine entsprechende hohe Uferbefestigung mit überbauter Kolonade längs des Ufers errichten, so zwar, daß die Dampfer besondere Lust- und Eintriefestellen erhalten.

— Ein 15 Jahre altes Mädchen fiel färglich so unglücklich, daß es eine bedeutende Verletzung des Beckens davontrug und in die hiesige Klinik aufgenommen werden



Den Gussfang der neuesten Stoffe zur Anfertigung der elegantesten
Frühjahrs- und Sommergarderobe

zeigt ergebenst an

L. Richter, gr. Ulrichstraße 5.

[2229]



Getrennt Futtermangel schäft sich jeder Landwirth, welcher den von mir eingeführten io vorzüglichsten
I. Bokhara Riesen-Honig-Klee anbaut.

Dieser Klee ist so leicht zu ernten, **Futtermittel** mit einem Male abzuhäfen, denn er wächst und gedeiht auf jedem leichten Boden. Sobald offenes Wetter eintritt, giebt er im ersten Jahre 3-4, im zweiten 5-6 Schnitt. Unter Gerste und Hafer geerntet, mit letzterem zusammen geschnitten, giebt er ein herrliches Futter für **Viehe**, auch seines großen Futterreichthums wegen ganz besonders für **Wirtschafts- und Schafvieh** zu empfehlen. Vollst. per Morgen 12 Pfund, mit Gemenge 6 Pfund. Das Pfund Samen, edle Originalsaat, kostet 3. Unter 1 Pfund wird nicht abgegeben.

II. Engl. Riesen-Futterrüben.

Diese Futterrüben, die **extrarochten** aller bisher bekannten, bedürfen nach der Ausfaat, feinerer Bearbeitung mehr. Sie haben ausgewachsen 1-3 Fuß im Umfang und sind 5-10, ja bis 15 Pfund schwer. Erste Ausfaat im April, zweite vom Anfang Juni bis in die ersten Tage des August. Letztere auf solche Felder, auf denen schon eine Vorfrucht abgeerntet wurde. In 14 Wochen sind die Rüben ausgewachsen, die nicht geerntet werden, da sie ihre Dauerhaftigkeit und Nährwerth bis zum hohen Frühjahr behalten, zum Winterbedarf aufzubehalten. Das Pfund Samen, größte Sorte, von den zuverlässigsten Züchtern Großbritanniens bezogene Originalsaat, kostet 6 Mark, Mittelsorte 4 Mark. Unter 1/2 Pfund wird nicht abgegeben.

III. Schott. Riesen-Turnips, Runkelrübensamen.

Diese Rüben werden im tiefgearteten Boden 18-22 Pf. schwer. Das Pfund kostet 1. 50 A. **Culturverweisung** sage jedem Anfrager gratis bet.

Ernst Lange, Nipperwiese, Bez. Stettin.

Frankirte Aufträge werden umgehend per Nachnahme expedirt.

Eisenbahndirectionsbezirk Magdeburg.

Die Lieferung von 7500 ehm **Oberbauholz** für die Bahnstrecke **Gr. Weizandt bis Leipzig** soll vergeben werden. Die Antieferung muß so erfolgen, daß directes Verladen auf Eisenbahnwagen vom Lagerplatz aus möglich ist. Der Termin zur Einreichung von Offerten ist auf **Donnerstag den 10. März er. Vormittags 11 Uhr** im Bureau der unterzeichneten Bauinspektion anberaunt. Die allgemeinen und speziellen Bedingungen nebst Offertensformular können gegen Einzahlung von 70 J bezogen werden.

Königliche Eisenbahn-Bauinspektion (Cöthen-Leipzig.)

Lehrerinnen-Seminar zu Halle a/S.

Das zu Abgangsprüfungen berechnete **Lehrerinnen-Seminar** in den **französischen** Stiftungen beginnt den **Sommertermin am 16. April.** — Die Anstalt bereitet zur Ablegung der **Lehrerinnen-Prüfung** für höhere und mittlere Mädchenschulen und für **Elementarschulen** vor. Prospekte und nähere Auskunft ertheilt

A. Dammann,

Schulinsp. in den **französischen** Stiftungen.

Das Lehrerinnen-Seminar zu Eisleben

beginnt den **Kursus 1885/86** den 1. Juni er.; auf Wunsch erfolgt die Aufnahme zu **Hörn.** Die Anstalt bereitet für das **Schulamt** an **Volksschulen** und an **höheren Lehrerinnen-Schulen** vor. Die Prüfung findet am **Orte** statt. Anmeldungen bittet man zu richten an **Bertha Nothe, Vorsteherin.**

Aufruf.

Nachdem die **hiesige** Sammlung für die **Bismarck-Gedenke** in den **verschiedenen** Kreisen unserer Bürgerchaft ein freundliches Entgegenkommen gefunden hat, haben sich auch die **Herrn Vorstände** der **hiesigen** Bezirks-Commissionen zur **Abwicklung** an dem **Sammelwerke** bereit erklärt und es sind durch **gütliche** Bemittelung, bereitwillig bei den **nachstehenden** **Herrn Sammelstellen** ertheilt, um **unseren** Mitbürgern die **Zeichnung** und **Abführung** von **Beiträgen** zu erleichtern:

- Herrn **B. Lange, Rathhausgasse 12.**
- C. Eise, große Ulrichstraße 6.**
- H. Eise, Knechtelstraße 8.**
- F. A. Eise, Schmeerstraße 37/38.**
- Günther, Martialis 10.**
- J. Eise, Weisgasse 104.**
- H. G. Eise, Knechtelstraße 84.**
- E. Eise, Dorotheenstraße 11.**
- J. Eise, Waisenstraße 21.**
- H. Eise, alte Markt 2.**
- H. Eise, 26.**
- H. Eise, große Klausstraße 35.**
- H. Eise, Wagner Nachfolger — fl. Ulrichstr. 1.**
- H. Eise, Hauptstraße 4.**
- H. Eise, große Ulrichstraße 41.**
- H. Eise, Steinweg 24.**
- H. Eise, Eise 12/13.**
- H. Eise, Knechtelstraße 13.**
- H. Eise, Unterplan 10.**
- H. Eise, Dorotheenstraße 15.**
- H. Eise, Spitze 26.**
- H. Eise, Eise 21.**
- H. Eise, große Knechtelstraße 37.**
- H. Eise, Weisgasse 38.**
- H. Eise, Eise 11.**
- H. Eise, Weisgasse 48.**
- H. Eise, Weisgasse 71.**
- H. Eise, Eise 16.**
- H. Eise, Eise 7.**
- H. Eise, Eise 7.**
- H. Eise, Eise 15.**

Herrn **Schreiber, Weinb., Quartierstraße 2.**

Herrn **C. Schaudardt, Weinb., Quartierstraße 24.**

H. Eise, Eise u. Weinb., Quartierstraße 18.

H. Eise, Eise 12.

H. Eise, Eise 14.

H. Eise, Eise 16.

Von vielen Sammelstellen werden die **Beiträge** an den **hiesigen** **Bauverein**, und von dort an das **Berliner Central-Comité** abgeliefert werden. Halle a/S., den 21. Februar 1885.

Das **Local-Comité** für die **Bismarck-Gedenke.**

Stände, Oberbürgermeister.

Stangen'sche Gesellschaftsreisen (Gegründet 1862.)

Orient nach dem 9. März, 83 Tage, 2800 #. Aegypten, Palästina, Griechenland, Türkei. 14. April, 33 Tage, 1250 #. Corfu, Athen, Constantinopel.	Italien nach 17. März, 50 Tage, 1450 #. bis Neapel und Sicilien. 7. April, 42 Tage, 1200 #. bis Rom und Neapel. 6. Mai, 16 Tage, 450 #. bis Venedig und Mailand. Prospekte für alle Reisen gratis in	Spanien nach 14. April, 40 Tage, 1600 # bis Gibraltar. Ausflug nach Algier 400 #. 7. October, 40 Tage, 1600 # bis Gibraltar.
--	---	--

Carl Stangen's Reise-Bureau,
 2214] Berlin W., 24. Leipziger Strasse 24.
 Besteht deutsche Unternehmung für Gesellschaftsreisen nach allen Ländern der Erde.

Sammet und Seidenstoffe
 jeder Art, grosse Auswahl von **schwarzen, weissen** und **farbigen** Seidenstoffen zu Brautkleidern empfiehlt zu billigsten Preisen. Muster franco. [1097]
M. M. Cutz, Crefeld.

Schwarzen Cachmir
 vorzüglich in Qualität und Farbe empfiehlt [2247]
W. H. W. Walter, Leipzigerstr. 92.

Herren-Filzhüte in den neuesten und gewähltesten Formen und Farben von 4-12 Mark.
Glacé-, Wild-, Waschleder-Handschuhe (eigenes Fabrikat),
Ballhandschuhe in Glacé und Seide empfiehlt
Chr. Voigt, Schmeerstr. 33/34. [103]

Gebrüder Bethmann,
 Halle a. S.
 Möbel-Fabrik und Tapezier-Werkstätten. [1906]
 Specialität:
Complete Wohnungs-Einrichtungen.
Neu! Rocco-Meubles Neu!
 Ausstellung und Verkaufsorte grosse Steinstrasse 63.

Eisernes Baumaterial — Eiserne Viehbarrieren.
 Bei jetziger Bestellung für Frühjahrslieferung bedeutend ermäßigte Preise. Reichhaltiges Bau-Eisen-Lager (Träger, Schienen, Säulen, Fenster etc.). Kostenschätzung und stat. Berechnungen gratis. [1917]
Eisengiesserei und Maschinenfabrik
E. Leutert, Halle a/S. — Giebichenstein.

Blooker's holländ. Cacao [116]
 das beste leichtlichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen. 1/2 Kilo genügt für 100 Tassen Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche. Fabrikanten **J. & C. Blooker, Amsterdam.**

Ein frischer großer **Transport**
Wagenpferde
 erster Qualität ist heute bei mir eingetroffen. [2222]
N. Victor in Halle a/S.,
 Magdeburgerstr. 37.
 Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Fr. David Söhne,
 Halle a/S. Geiststr. 1.
 Reine Dessert- u. Tafel-
Chocoladen.
 Leicht lösl. entölt. Cacao.
Engl. Biscuit
 eigenes Fabrikat.
Grosser Postversand.
 Preislisten gratis u. franco. [1101]

Empfang wieder ein Original
 nass
 Feinsten silberhellen
 Astrach. Eis-Caviar.
 Das Feinste der Saison.
W. H. Schubert,
 gr. Stein- u. gr. Ulrichs-
 straßen-Ecke. [2192]

VEEN'S
 holländ.
Cacao
 Anerkanntbestes
 Fabrikat
 Fabrikanten
 J. Veen & C. Sneek (Holland) [101]

Prima holländ. Austern.
 frische Schollen,
 Fasanen, hamburg. Küken,
 Puten, franz. Poularden,
 frischen Waldmeister,
 Messinener Apfelsinen
 empfing [2225]
Julius Bethge,
 Leipzigerstrasse 2.

BLUT Für nur Rm. 3.— versendet portofrei, gegen Postnachnahme, einschliesslich Packung: Eisen aus dem Jahr m. 40 St. Eisen
BLUT-Apfelwein, wie seit Jahren nur
G. SINGER, Triest.
 Bei Vorlesendung des Betrages 1.20 Stück M. 8.30, 240 Stück M. 16.20.

Franzbranntwein
 in nur bester Qualität empfiehlt mit oder ohne Salz als sehr wohlthätiges Mittel gegen Rheumatismus, sowie zur Stärkung und Belebung des Nervensystems.
 135689] **M. Waltsgott.**
 Garantirt reinen
Ungarwein,
 holländ. Cacao, Chocolate in Qualitäten empfiehlt [2234]
**H. Sohneke, gr. Stein-
 straße 2.**